

## Austauschprogramm funktioniert wunderbar

gh **Kaltenkirchen** – Der Jugendaustausch mit Polen funktioniert. Mal sind Kinder aus Kaltenkirchen zu Besuch im polnischen Kalisz Pomorski, mal Kinder von dort in Kaltenkirchen. Seit 1992 wurden bereits sieben Austauschprogramme abgewickelt.

Anfang Juli war eine Kaltenkirchener Gruppe nach Polen gefahren, jetzt machten 25 Kinder aus Kaltenkirchens Partnergemeinde Kalisz Pomorski und das Ehepaar Bykowski als Betreuer den Gegenbesuch. Zwei Wochen lang sahen sich die Kinder aus Polen in Deutschland um, sammelten viele neue Eindrücke, machten eine Reihe von Ausflügen und trafen sich mit Kaltenkirchener Freunden.

Elf der polnischen Gäste hatten bereits Anfang Juli mit Kaltenkirchener Kindern gemeinsam im Zeltlager im Kalisz Pomorski gelebt. Jetzt trafen sie sich beim Gegenbesuch wieder.

Die Gäste aus Polen waren in der Lakweg-Schule untergebracht, sie verpflegten sich weitgehend selbst. Das Mittagessen wurde aus einer Großküche angeliefert, Frühstück und Abendessen machten sie selbst. Eine Unterbringung in Familien, sowohl in Polen als auch in Kaltenkirchen, war nicht möglich. „Das muß sich noch entwickeln“, sagt Andreas Keller vom Stadtjugendring, der den Austausch organisiert hat.

Finanziert wurde der Jugendaustausch zu 80 Prozent von der Stadt Kaltenkirchen. Der Rest kam vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Andreas Keller kritisierte in diesem Zusammen-



Abschied von Kaltenkirchen: Bürgervorsteherin Renate Amthor (links) verabschiedete die Kindergruppe aus dem polnischen Kalisz-Pomorski. Seit 1992 wurden bereits sieben Austauschprogramme abgewickelt.

Foto: HORMANN

hang, daß das Jugendwerk den Zuschuß von 13 auf sieben Mark pro Tag gekürzt hat. Keller: „Wenn die Stadt die Maßnahme nicht so großzügig unterstützen würde, könnte man solchen Austausch nicht mehr durchführen.“

Mehrere Kaltenkirchener Ver-

eine und Verbände unterstützten die Aktion und unternahmen etwas mit den Kindern: Ausflug in den Hansapark Sierksdorf, Alsterfahrt und Einkaufsbummel in Hamburg, Besuch in der Lübecker Altstadt, Tauchen mit der DLRG und Besuch bei der Feu-

erwehr standen auf dem Programm. Doch noch wichtiger als die schönen Ausflüge sei die Begegnung zwischen polnischen Gästen und Kaltenkirchener Jugendlichen, sagte Bürgervorsteherin Renate Amthor bei der Verabschiedung der Gruppe.

Sie selbst wird vom 16. bis 18. August mit einer offiziellen Abordnung der Stadt nach Kalisz Pomorski, das ehemalige Kallies in Pommern, fahren. Dann soll besprochen werden, wie die Kontakte weiter mit Leben erfüllt werden können.